

Studium abgebrochen!

„So, genug von mir und meinen verrückten Männergeschichten. Ich befürchte, was das angeht, wird sich mein Leben nie ändern. Vielleicht brauche ich sogar dieses Tom-Hirngespinnst, weil ich auf diese Weise immer wieder einen Grund habe, die anderen Männer auf Distanz zu halten ...“

Einen Moment lang hing Alina noch diesem Gedanken nach, während sie die letzte Gabel Sachertorte in den Mund schob und dort genüsslich zergehen ließ. Natascha schwieg schon seit geraumer Zeit, sie musste den heimlichen Verehrer ihrer besten Freundin erst verdauen. Dass Alina ihr diese Affäre so lange vorenthalten hatte ...

Mit einem lauten „Klöng!“, ließ Alina ihre Kuchengabel auf den braunweiß melierten Teller fallen: „So, dann erzähl mal, wieso du laut eigener Aussage die ganze Torte verdrücken könntest. Mir ist ja schon nach einem Stück schlecht.“

Natascha kaute und tat so, als hätte sie Alina nicht gehört, aber noch einmal ließ diese sich nicht davon täuschen: „Ich formuliere es anders: Was gibt es Neues in deinem Leben? Du hast gewisse Veränderungen am Telefon angedeutet, als wir uns für heute verabredeten!“

Natascha seufzte und schob den Teller weg, auf dem noch ein Drittel des Kuchens lag. „Ach, wollen wir wirklich schon über mich reden? Ich meine, du warst vorhin so aufgelöst wegen dieses Toms, wir könnten auch ...“ - „Vergiss es!“, fiel ihr Alina ins Wort. „Je mehr du dich windest, desto wichtiger ist es. Also spuck es endlich aus: Bist du schwanger?“

Natascha schaute ihre Begleiterin verblüfft an: „Wie bitte? Ich und schwanger?! Wer von uns hatte denn die Langzeitbeziehung ...?!“

Alina zögerte, war kurz davor auf das Ablenkungsmanöver hereinzufallen, aber dann schüttelte sie den Kopf: „Also das ist es schon mal nicht ... Mal sehen, womit kann man denn bei dir sonst noch rechnen? ... Hm - Ah, ich weiß es: Du hast einen neuen Freund!“

Natascha winkte ab: „Vergiss es, die Männer habe ich schon längst abgehakt, da gibt es keinen Deckel zu meinem Topf. Nein, aber ...“ Sie zögerte noch kurz, räusperte sich, dann quetschte sie: „Ich habe mein Studium abgebrochen!“ zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor.

Alina keuchte auf: „Nein! Sag, dass das nicht wahr ist, Natascha! Du hast nicht schon wieder eine Ausbildung kurz vor dem Abschluss geschmissen! Das ..., das kann doch nicht dein Ernst sein!“

Natascha wich dem bösen Blick ihrer Freundin aus. Wie sollte sie dieser Frau erklären,

was außer ihr keiner verstand: „Die ...- ach, das ganze Zeug hat mir doch nichts gebracht. Alles nur reine Theorie, zum Gähnen langweilig. Meine Bücher kann ich auch ohne Zeugnis schreiben!“

Alina verdrehte die Augen: „Nein, vergiss es, das ist verrückt! Du kannst dein Studium nicht abbrechen, das erlaube ich nicht!“

„Hab ich aber schon längst!“, erwiderte Natascha trotzig. „Wenn du dich von deinem Freund trennst, kann ich mich doch wohl auch von diesem blöden Psychologiestudium trennen, oder?!“, fügte sie boshaft hinzu.

Alina schob ratlos die Schultern nach oben und gab gleichzeitig jeden Widerstand auf: „Tsstsstss, sie hat einfach das Studium abgebrochen! Das ist echt ne Nummer ... – hihi, wir sind echt zwei verrückte Tanten, was!? Hihhi ...“, prustete sie so überraschend los, dass Natascha von der Bank sprang.

„Hihi, die zwei Weltenbummlerinnen rennen mal wieder planlos durch die Gegend, beide auf der Suche nach etwas, das sie selbst nicht kennen ... hihhi!“

Natascha schüttelte schockiert den Kopf: „Mag sein, dass das für dich gilt, aber ich weiß, was ich will: Bücher schreiben und davon leben!“

Alina kicherte nach wie vor, stupste ihrer Freundin liebevoll in die Rippen: „Schreib doch über uns, das ist Unterhaltung pur! Hihihhi ...“ - *Lach du nur, aber ich bin schon dabei. Wart's ab!*